

Kiezzeitung für die Ortsteile Fennpfuhl,
Alt-Hohenschönhausen Süd, Gensinger Viertel,
Rosenfelder Ring, Herzberge, Nibelungenviertel

DIE LINKE.



#2

ausgesprochen.links

Schulbau zur Priorität: Bildung ist nicht verhandelbar!

Lichtenberg spielt beim Schulneubau in Berlin eine zentrale Rolle. In keinem anderen Bezirk konnten so viele Schulneubauvorhaben umgesetzt und angestoßen werden. Auf Landesebene gibt es eine beispiellose Schulbauoffensive, welche ohne die Rot-Rot-Grüne Koalition in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Leider kommt diese mehr als fünf Jahre zu spät. Die Fehler, die in den vorangegangenen Legislaturen gemacht wurden, sind nicht innerhalb von vier oder fünf Jahren heilbar.

Das sehen wir auch in der aktuell vorliegenden Schulentwicklungsplanung. Konnten durch Modulare Ergänzungsbauten und zwei Schulen in Holzbauweise Schulplätze geschaffen werden, ist dennoch nicht von einer kurzfristigen Entlastung auszugehen. In Karlshorst, aber auch in Hohenschönhausen, im Fennpfuhl, im und um das Gensinger Viertel reichen die bisher geplanten Maßnahmen nicht aus.

Allein in diesem Wahlkreis fehlen in den kommenden Jahren 1.000 Schulplätze an Grundschulen. Die geplanten Schulneubauten im Rosenfelder Ring und

an der Hohenschönhauser Str./Weißenseer Weg stehen noch in den Sternen, die Grundschule in der Paul-Junius-Straße 69 kommt ein Jahr zu spät. Die Drehscheibenschule im Innenhof der Bernhard-Bästlein-Straße braucht einen alternativen Standort und klare Aussagen, ob es eine Schule am Altenhofer Dreieck geben kann, gibt es auch nach zwei Jahren intensiver Nachfragen an den CDU-Stadtrat Schäfer nicht.

Währenddessen trifft die Welle der steigenden Schüler:innenzahlen nun auch die weiterführenden Schulen, wo die Vergabe der Schulplätze landesweit erfolgt. 347 Kinder haben trotz guter Noten zunächst keinen Schulplatz im Bezirk erhalten. Einige haben Widerspruch eingelegt und hatten Glück, andere gingen leer aus. Über 2.000 Schulplätze wurden Kindern aus anderen Bezirken zur Verfügung gestellt. Dabei baut Lichtenberg als einziger Bezirk ein Gymnasium und zwei weitere Integrierte Sekundarschulen. Die Schule in der Paul-Junius Straße 25-27 feierte im August bereits Richtfest, in der Allee der Kosmonauten fand die Grundsteinlegung statt.

Ich möchte ins Abgeordnetenhaus, weil es unsere Aufgabe im Bezirk und auf Landesebene bleibt: Bei allen Bauvorhaben sowie in Gebieten, in denen der demografische Wandel einsetzt, müssen weitere Flächen für den Schulbau gesichert werden. Die Vergaberichtlinien im Schulgesetz müssen überarbeitet werden. Da wo es möglich ist, sollen Gemeinschaftsschulen umgesetzt werden. Das schafft mehr Bildungsgerechtigkeit und Schulplätze für Grund- und Oberschüler:innen. Die Schulbauoffensive muss landesweit Priorität haben, denn: Bildung bleibt für uns nicht verhandelbar!



Richtfest in der Paul-Juniusstraße 25-27 (vlnr: Rainer Bosse, Michael Grunst, Claudia Engelmann, Kerstin Zimmer)

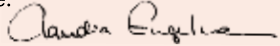
Liebe Nachbarinnen,
liebe Nachbarn



wie versprochen, erhalten Sie nun regelmäßig die neue Kiezzeitung ausgesprochen.links. Mit vielen von Ihnen bin ich in den letzten Wochen bereits im persönlichen Gespräch gewesen und auch die Mails von Ihnen zur ersten Ausgabe zeigen viel Zuspruch. Gerne nehme ich einige der diskutierten Themen in diese Ausgabe auf: u.a. Schulplatzmangel, Grüne Innenhöfe schützen und aufwerten, U-18 Wahlen, Mietpolitik.

Am 26. September 2021 sind die Wahlen. Wir alle brauchen eine starke Linke, die die Menschen in den Mittelpunkt rückt - im Bezirk, im Land und im Bund. Es ist nie egal, wer regiert. Das haben wir in Lichtenberg und Berlin in den letzten fünf Jahren deutlich zeigen können. Berlin ist unser Zuhause. Ich bitte Sie um Ihre Stimme. Gehen Sie wählen - am besten fünf Mal für DIE LINKE. und ein Mal „JA“ für den Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co. Enteignen“.

Weitere Informationen finden Sie auf www.claudia-engelmann.berlin, wichtige Termine auf der letzten Seite.

Ihre 
Direktkandidatin für das
Berliner Abgeordnetenhaus

Grüne Innenhöfe schützen

Wieder geht es in den Sitzungen der Bezirksverordnetenversammlung um Innenhöfe und wieder ist es DIE LINKE, die sich an der Seite der Anwohnenden für den Schutz der Flächen einsetzt. Als LINKE bekennen wir uns zum Neubauprogramm des Berliner Senats, denn Berlin wächst, braucht neuen Wohnraum und gerade neue Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften sind dabei von überragender Bedeutung.

Allerdings gibt es mit uns kein Wachstum um jeden Preis – kein sinnloses Bauen, Bauen, Bauen „ohne Rücksicht auf Verluste“. Die Lebensqualität der Anwohnenden, der Bestandsmieter:innen ist uns ebenso wichtig wie die Neubauzahlen. Unsere grünen Höfe, sei es in der Joachimsthaler-/Plauenerstraße, in der Atzpodienstraße 24-25a oder der Gotlindestraße 67 haben große ökologische Bedeutung. Sie fungieren als grüne Lungen im Kiez, bieten Tieren Rückzugsräume und sind wichtig für das Mikroklima. Zudem haben Höfe als Treffpunkt und Ruheoase auch eine wichtige soziale Funktion. Wie wichtig öffentlich zugängliche Frei- und Sportflächen

für die Menschen in Berlin sind, hat gerade die Corona-Pandemie verdeutlicht. Wir müssen deshalb unsere Höfe erhalten und jeden Standort genau auf die Möglichkeit zur Begrünung prüfen – egal ob Wohnungsneubau oder Schulneubau geplant ist.

Wie kann das gelingen?

Der Schutz der Innenhöfe kann durch die Aufstellung von Bebauungsplänen umgesetzt werden. Hier liegt die Verantwortung in der Politik. Bisherige Nutzungen können so geschützt und weiterentwickelt werden. Eine Genehmigung nach §34 Baugesetzbuch wäre dann nicht mehr möglich. Dieser legt fest, dass die Baubehörde allein entscheiden kann, wenn sie sich nach Maß der Bebauung, der Bauweise und der überbauten Grundstücksfläche in die umliegende Bebauung einschließt. Für uns ist klar – jeder schützenswerte Hof, egal in welchem Wahlkreis, egal mit welchen Erfolgchancen für die eigene Partei hat verdient, dass die Politik sich für ihn einsetzt, denn: Wir stehen an der Seite der Anwohner:innen!

Ein Discgolfparcours für das Gensinger Viertel

Einige Kinder und Jugendliche der Jugendfreizeiteinrichtung Orange Flip in der Gensinger Straße haben mich bei einem Besuch angesprochen und mir eine sportliche Projektidee mit auf den Weg gegeben: Sie wünschen sich einen Discgolfplatz.

Discgolf ist eine eher neue Sportart. Ziel ist es, mit der Frisbeescheibe einen Parcours zu durchlaufen und mit möglichst wenig Würfeln nacheinander alle 18 Körbe zu treffen, die unterschiedliche Schwierigkeitsgrade

haben. Der Innenhof rund um die Jugendfreizeiteinrichtung bietet sich dafür an, einen Discgolfparcours mit festen Metallkörben zu installieren und lädt gleichzeitig Nachbar:innen ein, sich ebenfalls auszuprobieren. Meine Fraktion hat daraufhin einen Antrag in die Bezirksverordnetenversammlung eingebracht und wir hoffen natürlich auf eine breite Unterstützung aller demokratischen Parteien, um mit Beteiligung der Kinder und Jugendlichen den ersten Discgolfparcours in Lichtenberg zu errichten.



JFE Orange Flip und die Falkenburg in der Gensinger Str. 56a

Weil Antifaschismus Herzenssache bleibt – Ein Interview mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin

Herzenssache Antifaschismus

entschieden, aufrecht und konsequent

DIE LINKE.

die-linke-lichtenberg.de

Anlässlich der Wahlen am 26. September habe ich ein kurzes Interview mit Mitarbeiter:innen der **Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)** geführt. Hier die Antworten auf zwei meiner wichtigsten Fragen:

Wie sieht der Wahlauftritt auf Seiten der Rechten aus?

„Rechtsextreme, rechtspopulistische Parteien verstärken ihre Aktivitäten. In Lichtenberg verteilt neben der rechtsextremen NPD die neonazistische Kleinstpartei „Der III. Weg“ Propaganda und organisiert Wahlkampfstände. Die Partei ist Auffangbecken für langjährig aktive, mitunter vorbestrafte Neonazis. NPD und „Der III. Weg“ agieren beide im Schatten der rechtspopulistischen, in weiten Teilen rechtsextremen AfD. Die AfD hat sich bundesweit im Parteienspektrum etabliert, daher ist es wichtig, ihre ideologischen Hintergründe und Programmatik zu kennen. Deutlich erkennbar zielt die AfD in Programm und Politik auf einen autoritären, nationalistischen Umbau von Staat und Gesellschaft. Migration, Inklusion, Gleichstellung der Geschlechter, gesellschaftliche Vielfalt und der Schutz von Minderheiten werden als Bedrohung dargestellt.“

Zurzeit finden die U-18-Wahlen für Kinder- und Jugendliche statt – was hat die AfD in der Jugendpolitik vor?

„Konkrete Vorschläge zur Unterstützung und Verbesserung von Angeboten oder zur Teilhabe für Jugendliche macht sie nicht. Im Gegenteil, die AfD zeigte in den letzten Jahren besonderen Eifer, die missliebigen Teile der Jugendsozialarbeit sowie bestimmte politische Initiativen von Jugendlichen zu diffamieren. So wertet z.B. die Berliner AfD das klimapolitische Engagement tausender junger Menschen ausdrücklich ab: Kinder seien zur Teilnahme an den „Fridays for Future“-Demos genötigt und mit „roter Propaganda beschallt“ worden. Wie so häufig unterstellt die Rechtsaußen-Partei auch hier, Lehrkräfte und Sozialarbeiter:innen würden Kinder manipulieren. Energiewende und Windräder bezeichnet die AfD als „ökokommunistische De-Industrialisierung“. Im Bundeswahlprogramm bezweifelt sie den menschlichen Einfluss aufs Klima und hält die Erderwärmung für eine gute Sache.“

U18-Wahlen in Lichtenberg – unterwegs mit dem Karaoke mobil und der Demokratielounge

Am 17. September, immer 9 Tage vor den Wahlen, findet deutschlandweit die U18 Wahl statt. Zum dritten Mal sind das Karaoke mobil und die Demokratielounge Lichtenberg unter dem Motto „Deine Stimme zählt“ unterwegs. Ich selbst begleite das Projekt als Jugendhilfeausschussvorsitzende von Beginn an. Mit einem niedrigschwelligem Angebot der politischen Bildung konnten wir trotz Pandemie in der zweiten Schulwoche an mehreren Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen Halt machen. Zunächst durchlaufen die Kids die Demokratielounge mit unterschiedlichen Spielen, z.B. dem Musikquiz und Spielen zum Demokratieverständnis. Im Anschluss haben sie die Möglichkeit, beim Karaoke mobil ihr musikalisches Können zu präsentieren und gegeneinander anzutreten. Die Kinder selbst entscheiden, wer in die nächste Runde geschickt wird. Für sie gibt es an zwei Intensivwochenenden professionelle Gesangscoachings. Am Ende wartet auf den/die Gewinner:in eine professionelle Aufnahme ihres Songs in einem Tonstudio. Das Finale findet im Rahmen der U18 Wahlparty am 17. September ab 16 Uhr im Judith-Auer Club in der Otto-Marquardt-Straße statt. Ich kann schon mal verraten, dass wir 10 tolle Nachwuchsmusiker:innen gefunden haben und berichte in der nächsten Ausgabe gern vom Finale.



Das Team vom U18 Karaoke mobil 2021



Claudia Engelmann lädt ein:

★ Lesbisch *sichtbar Lichtenberg

Am Dienstag, den 14. September lade ich zum zweiten queerpolitischen Abend in den Garten des Kieztreffs Undine in der Hagenstraße 57 ab 18 Uhr.

Frau liebt Frau – was bedeutet dies für die eigene Biografie? Wie haben Ost- und Westfrauen das eigene Coming Out erlebt? Was haben eigene Diskriminierungserfahrungen, lesbische Identitäten soziales und politisches Engagement miteinander zu tun? Welche Rolle spielt diskriminierungsfreie Sprache: eine Verunglimpfung oder Herzensziel?

Ein Abend, an dem lesbische Sichtbarkeit und das Miteinander im Mittelpunkt stehen – gestern, heute und morgen. Mit dabei sind: Stephanie Kuhn (Journalistin, Autorin, Projekt "Lesbisch*Sichtbar. Berlin"), Ina Rosenthal (Speakerin zu verschiedenen lesbischen Themen und Autorin), Constanze Körner (Geschäftsführerin Lesben Leben Familie (LesLeFam e.V.) und aktiv in Lichtenberg) und Sabine Pöhl (Queerbeauftragte des Bezirksamtes Lichtenberg).

★ Lichtenberg rockt – Stimmen für links

Ein bunter Nachmittag mit Musik und Politik zum Mitmachen am Samstag, den 18. September auf dem Anton-Saefkow-Platz. Ab 16 Uhr wird Kinderliedermacherin Suli Puschban & die Kapelle der guten Hoffnung ein Familienkonzert zum Mitsingen und Mittanzen geben. Im Anschluss stellen linke Politiker:innen zur politischen Sternstunde ihre konkreten Ziele für Lichtenberg, Berlin und den Bund vor. Mit dabei Gesine Löttsch (MdB), Michael Grunst (Bezirksbürgermeister), Kerstin Zimmer (Fraktionsvorsitzende BVV), Anika Taschke (Kandidatin Bundestag), Sebastian Schlüsselburg (MdB) und Claudia Engelmann (Direktkandidatin Wahlkreis 3 Lichtenberg). Zum Abend gibt es dann Frauenpowerrock mit TYNA und eine offene Bühne für kleine und große Sänger:innen. Auf der anliegenden Wiese können die Kleinen ihre Talente beim Mitmachzirkus Cabuwazi erproben und stärken.

★ Macht jeden Tag zum Kindertag

Am 20. September ist Weltkindertag. Das wollen wir mit Euch feiern. Gemeinsam mit Gesine Löttsch laden wir große und kleine Menschen ab 15 Uhr zum Kinderfest am Altenhofer Dreieck ein. Glücksrad, Hüpfburg, Sportspiele, Schminken, Tattoos, Haarstudio, Zirkusartistik mit Cabuwazi und der Cocktailbar (alkoholfrei) von der JFE Orange Flip bieten ein buntes Nachmittagsprogramm zum Mitmachen.



„Einfach echt“

„Mein Lieblingsmensch für die Wahl: Ich suche immer nach Menschen, die mich inspirieren. Wie die Sozialarbeiterin Claudia Engelmann. Mit ihr und ihrer Regenbogenfamilie hätte ich eine riesige Portion Leben vor der Kamera, eine Protagonistin, die aus den Herausforderungen ihres Lebens Kraft zieht, um zu kämpfen. Für sich, für ihre Familie, für alle, die besonders sind, ob queer, jung, alt, mit handicap oder ohne, von hier oder zugezogen. Claudias Herz schlägt sozial. Sie weiß, wovon sie spricht. Sie ist wie sie ist: einfach echt.“

Axel Ranisch - Fennpfuhler und Filmemacher

Kontakt:

Claudia Engelmann und Marion Platta

„Bürgerstübchen WK3"
Anton-Saefkow-Platz 4
10369 Berlin

+49.30.28508407

team@claudia-engelmann.berlin

www.claudia-engelmann.berlin

Öffnungszeiten:

Ab August wieder regelmäßig. Bitte informieren Sie sich auf meiner Webseite über aktuelle Termine und beachten Sie den Aushang am Büro.

Im Abgeordnetenhaus:

Marion Platta, MdA
Niederkirchnerstraße 5 ; 10111 Berlin

+49.30.23252550

platta@linksfraktion.berlin

Im Internet:

<https://www.linksfraktion.berlin/abgeordnete/marion-platta/>

Fotos: Claudia Engelmann

Cartoon: nach einer Skizze von Eliora Notowicz

Texte: Claudia Engelmann, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus, Axel Ranisch

Impressum:

Herausgeberin/ Redaktion: Claudia Engelmann, Die Linke Lichtenberg, Alfred-Kowalke-Str. 14, 10315 Berlin

Satz und Gestaltung: Henriette Baur

Redaktionsschluss: 10. September 2021

Auflage: 10.000

Dieses und weitere Termine finden Sie auf: www.claudia-engelmann.berlin.